

- Wählen Sie deswegen **EINRICHTUNG > TASTEN/RAD-EINSTELLUNG > AUFN. OHNE OBJ. > AN.**
- Wählen Sie im Aufnahmemenü unter **AUFNAHME-EINSTELLUNG > ADAPTEREINST.** die Brennweite des adaptierten Objektivs aus. Sie können hier Brennweiten für bis zu sechs verschiedene Objektive angeben. Bitte verwenden Sie hier stets die tatsächliche Brennweite des Objektivs (also das, was auf der Optik steht), nicht das Kleinbildäquivalent. Ein korrekter Eintrag stellt sicher, dass die Brennweite in den EXIF-Daten Ihrer Aufnahmen richtig angezeigt wird. Die einzigen Ausnahmen sind Fälle, in denen Sie einen speziellen optischen Adapter verwenden, der die Brennweite des adaptierten Objektivs ändert. Exemplarisch sei hier der Brennweitenreduktor Speed Booster von Metabones genannt.



Abbildung 186: Mit »charakterstarken« Fremdobjektiven können Sie Aufnahmen machen, die sich durch einen unverwechselbaren Look und Bokeh auszeichnen. Für diese Reihe habe ich ein Voigtländer Heliar 75mmF1.8 M-Mount-Objektiv angeschlossen und bei f/1.8 mit Offenblende fotografiert.

Belichten mit mechanisch adaptierten Objektiven

TIPP 143

Mit mechanisch adaptierten Objektiven stehen Ihnen nur die Zeitautomatik **A** sowie der manuelle Modus **M** zur Verfügung. Doch auch in diesen beiden Modi gibt es Unterschiede gegenüber der Arbeit mit nativen Objektiven:

- Während native Objektive die gewählte Arbeitsblende erst beim Andrücken des Auslösers einstellen, dunkeln mechanisch adaptierte Objektive direkt ab, wenn man am Blendenring eine kleinere Blende wählt.
- Beim Abblenden erhöht sich im Sucherbild die Schärfentiefe, gleichzeitig fällt weniger Licht auf den Sensor, sodass die Kamera das elektronische Sucherbild noch mehr verstärken muss, was sich bei schwachem Licht und kleinen Blenden negativ auf die Qualität der Anzeige und die Bildwiederholrate auswirken kann.
- Für die Kamera stellt sich die Situation so dar, als wäre gar kein Objektiv angeschlossen. Mangels Datenübertragung wird als eingestellte Blende deshalb stets »F0« im Sucher angezeigt. Auch in den EXIF-Daten wird die eingestellte Blende somit nicht vermerkt.
- Wenn Sie bei schwachem Licht fotografieren und dabei mit adaptierten Objektiven abblenden, kann es passieren, dass das Licht, das auf den Sensor fällt, nicht mehr für eine WYSIWYG-Darstellung im Live-View ausreicht. Live-View und Live-Histogramm erscheinen dann dunkler, als die Aufnahme tatsächlich ausfällt, da die Sucherbildverstärkung ihr Limit erreicht hat und das Sucherbild nicht weiter aufgehellt werden kann. Die Belichtungsmessung arbeitet jedoch weiterhin korrekt und die Kamera zeigt die korrekte Verschlusszeit an.
- Da dem Live-View bei mechanisch adaptierten Objektiven keine schnelle Lichtmengenkontrolle über eine variable Blende zur Verfügung steht, dauert es etwas länger, bis sich die Kamera (und damit die Belichtungsmessung) auf schnell wechselnde Lichtverhältnisse einstellt. Sie können das selbst ausprobieren, indem Sie die X-T3 mit einem adaptierten Objektiv von einem sehr hellen zu einem dunklen Motiv und wieder zurück schwenken. Geben Sie der Kamera ein bis zwei Sekunden Zeit, um sich an neue Lichtverhältnisse anzupassen.



Abbildung 187: Bei mechanischen Adaptern ist das Belichten mit adaptierten Objektiven nur in den Modi **A** und **M** möglich, und die Messung findet stets bei Arbeitsblende statt. Aufgrund dessen zeigen die EXIF-Daten unabhängig von der eingestellten Blende stets f/1 an. Für dieses Straßenporträt habe ich ein Helios 44M-4-Objektiv mit einem Novoflex M42-Adapter an meiner Kamera befestigt.

Fokussieren mit mechanisch adaptierten Objektiven

TIPP 144

Mechanisch adaptierte Objektive können nur mit manueller Fokussierung betrieben werden. Folgendes sollten Sie beachten:

- Stellen Sie die Kamera auf manuellen Fokus. Nur in diesem Modus stehen Ihnen Fokushilfen wie die zweistufige Sucherlupe, Focus Peaking und das digitale Schnittbild zur Verfügung.
- Die elektronische Entfernung- und Schärfentiefskala der Kamera ist bei mechanisch adaptierten Objektiven nutzlos, da diese keine Daten an die Kamera übertragen können. Verwenden Sie stattdessen die auf vielen Objektiven eingepprägten Entfernung- und Schärfentiefskalen. Bedenken Sie dabei jedoch, dass diese Angaben gerade bei älteren Objektiven oft deutlich liberaler als bei nativen X-Mount-Objektiven sind. Die Analogskala garantiert keineswegs pixelscharfe Resultate bei 100%-Vergrößerung – bestenfalls entsprechen sie der Schärfentiefskala-Option FILMFORMAT-BASIS.
- Das wohl wichtigste Hilfsmittel beim manuellen Fokussieren ist die Sucherlupe, die Sie durch Drücken des hinteren Einstellrads aktivieren können (das natürlich nur, wenn Sie die Standardeinstellung für die Fn-Taste nicht geändert haben). Drehen Sie dann am hinteren Einstellrad, um zwischen den Vergrößerungsstufen zu wechseln. Auch hier gilt: Vermeiden Sie es, mit dem mittleren Fokusfeld zu fokussieren und anschließend zu verschwenken. Verschieben Sie den Fokusrahmen stattdessen mit dem Fokus-Stick zu dem Motivbereich, auf den Sie manuell scharfstellen möchten.
- Verwenden Sie Focus Peaking oder einen anderen Fokusassistenten. Sie können zwischen den verschiedenen Assistenten und der Standardansicht wechseln, indem Sie das hintere Einstellrad jeweils einige Sekunden lang gedrückt halten. Die Sucherlupe steht Ihnen auch in Kombination mit Focus Peaking, dem digitalen Schnittbild und dem digitalen Mikroprisma zur Verfügung, wobei beim digitalen Schnittbild nur eine Vergrößerungsstufe möglich ist.